

Lichtenstein-Coburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Pohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubichnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 210

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang
Freitag, den 10. September

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtagen nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. — Einzelhefte 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhandlung Nr. 55, als Kaiserliche Postanstalt, Postboten, sowie die Anträge entgegen. — Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Referenzen mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. — In auswärtigen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. — Fernsprechanzeige Nr. 7. — Inseraten-Annahmen täglich bis Spätkosten vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 23. Mai 1908, die kinematographischen Vorstellungen betr., wird hiermit aufgehoben. An ihre Stelle treten folgende Bestimmungen:

1. Die Veranstalter öffentlicher kinematographischer Schaustellungen dürfen Kinder unter 14 Jahren nur bis abends 7 Uhr in Vorstellungen zulassen. Bei der Auswahl der bis zu diesem Zeitpunkt zur Vorführung kommenden Bilder ist auf die Möglichkeit der Anwesenheit von Kindern gebührend Rücksicht zu nehmen.
2. Die Veranstalter haben alle Bilder, die vorgeführt werden sollen, unter Angabe ihres Titels, etwaiger Untertitel oder, wo solche nicht vorhanden, einer kurzen Inhaltsangabe und der Fabriknummer des Film sofort nach Eintreffen bei uns zur Prüfung anzumelden.
3. Die Vorführung unangemeldeter Bilder ist verboten. Ausnahmen sind hinsichtlich geographischer, landschaftlicher, ethnographischer und technischer Bilder nur dann zulässig, wenn eine Anmeldung bei uns nicht mehr möglich ist.

4. Jede Art öffentlicher Anführung, die schlüpfrige Darstellungen in Aussicht stellt (z. B. „Nur für Herren“, „Kabarett“ oder „Spezialvorstellung nur für Erwachsene“ ist unstatthaft.
5. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 14 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Lichtenstein, am 12. August 1909.

Der Stadtrat. Bekanntmachung.

Beim Herannahen der längeren Abende und kühleren Jahreszeit empfehlen wir das zur gefälligen Abnahme zu Leucht-, Heiz- und sonstigen Zwecken. Wir richten daher an Interessenten im Bereiche unseres Zeitungsbereiches die Bitte, etwaige Wünsche, Neu-Anschlüsse betr., vor Ablauf dieses Monats im Bureau unserer Gasanstalt gefälligst zur Kenntnis zu bringen, da eine Zuleitung nach Eintritt der Frostperiode nicht mehr bewirkt werden kann.

Lichtenstein, am 2. September 1909.

Die Verwaltung der städtischen Gasanstalt.
Rung.

Das Wichtigste.

* Kaiser Wilhelm ist zur Teilnahme an den Manövern der österreichischen Armee in Jaglau in Mähren eingetroffen.

* Regio ist abermals von einer furchtbaren Hochwasser-Katastrophe heimgesucht worden. Die reichen Petroleumfelder wurden überschwemmt.

* Der Kronprinz von Griechenland hat sich zum Besuche der Kronprinzessin nach Cronberg begeben.

* Die Dekrete, wodurch der Kronprinz und Prinz Nikolaus von Griechenland zur Disposition gestellt werden, sind am Mittwoch veröffentlicht worden.

* Cool hat sich erboten, die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Expedition der philosophischen Fakultät der kopenhagener Universität zur Prüfung vorzulegen.

* Die spanischen Truppen unter General Quiroga setzen den Vormarsch gegen die Rifflure fort. Zahlreiche Unterwerfungen von Kabulen werden aus der Gegend von Capdeleon und Mula Ali Scheriff gemeldet.

Eine Mahnung zur Besonnenheit.

In der Leipziger Zeitung lesen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen:

Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. Zum ersten Male sollen sie nach einem neuen Wahlrecht vor sich gehen, das in seinen Wirkungen noch nicht erprobt ist. Es ist begreiflich, daß jede Partei bestrebt ist, diese Wahl zu einer Kraftprobe zu benutzen. Ein Kampf aller gegen alle scheint die unvermeidliche Folge. Und doch so ausichtslos es sein muß, den Kämpfenden in die Arme zu fallen, so notwendig ist doch immer wieder die Mahnung zur Besonnenheit. Mühen doch alle ersten Vaterlandsfreunde mit wachsender Sorge die zunehmende Schärfe im Kampfe der staatsverhaltenden Parteien beobachten. Man möchte den Streitern zurufen: Bildet Ihr Euch wirklich ein, nach Vernichtung Eures konservativen, Eures liberalen Gegners mit der Sozialdemokratie allein fertig zu werden? Seht Ihr nicht, wie die Sozialdemokratie als lachender Dritter daneben steht, sich die Hände reibt und in das Feuer bläst? Wo soll das hinführen? Konservativen und Liberalen sollten endlich einsehen, daß es ihre Pflicht ist, eine Verständigung zu suchen. Der Staat kann weder den konservativen, noch den liberalen Gedanken entbehren. Auf dem alten geschichtlich gegebenen Grunde der Väter sollen die Söhne weiter bauen. An dem bewährten Alten mit Treue festhalten, und neuen Aufgaben mit offenem Auge entgegengehen, sie mutig angreifen, das bleibt stets die einsig richtige Lösung.

Will man das tun, so soll man vorwärts blicken auf die Aufgaben, die jedes neue Jahr uns in Fülle bringt. Hier gilt es keine Zeit zu verlieren. Wer im Automobil fahren will und sich immerfort schimpfend rückwärts umsieht aus Aerger über einen Knäuel, der ihm in den Weg geworfen worden ist, der wird

balb Weg und Steuerung verlieren. Das untrübbare retrospektive Rationieren über Dinge, die nun einmal nicht mehr zu ändern sind, verbraucht die Kräfte und stumpft den Geist ab. Die nervöse Aufregung der Volksmassen ohne ein bestimmtes festes Ziel muß in den Massen mühevollgütige Abspannung, Ekel und Ermüdung erzeugen, eine Reaktion, die in dem einzelnen alle Freude am Vaterlande erstickt und alle patriotische Laune lähmt. Ein Volk kann und läßt sich auf die Dauer nicht mit bloßer Regation füttern. Wenn die staatsverhaltenden Parteien bei ihren kritischen Betrachtungen der politischen Situation nicht in der Lage sind, dem Volke zu zeigen, wo die Aufgaben der nächsten Zukunft liegen, so wird es sich, enttäuscht, den Phantasieereien der Sozialdemokratie zuwenden. Unser Staatsleben hat aber tatsächlich eine Fülle der Aufgaben. Die Gemeindeverwaltung, die Schule, die Förderung von Industrie und Landwirtschaft, das Armenwesen schließt sie in sich. An diesen Aufgaben müssen sich die großen politischen Gegenseite erproben, hier sollen die Konservativen und Liberalen einmal zeigen, was ihre Programme wert sind. Mag sich dabei auch ihre Kritik gegen die Regierung wenden. Die Regierung braucht sich nicht vor solcher Kritik zu fürchten. Im Gegenteil, sie braucht sie, um selber daran zu lernen.

Also nicht rückwärts, sondern vorwärts schauen, nicht rasionieren, sondern besser machen. Vor allem aber sachlich arbeiten. Das ist, was uns not tut.

Deutsches Reich.

Dresden. König Friedrich August ist gestern mittag zum Besuche des kaiserlich-hohenzollernschen Hofes in Sigmaringen eingetroffen. Abends beabsichtigte der König sich von dort nach Friedrichshafen zu begeben, wo er voraussichtlich heute vormittag als Fahrgast an einem Anstiege des „Leipzig“ teilnehmen wird.

— (Zur Frage der Ausdehnung auch derjenigen Steuerbefreiungen vom Wahlrecht, deren Steuerstände bereits verjährt sind, weis die Sachliche Korrespondenz zu berichten:

„Uebrigens liegt auch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom Jahre 1907 vor, daß bei verjährt Steuern von rückständigen Steuern keine Rede sein kann.“

Die sozialdemokratische Dresdener Volkszeitung bemerkt nicht zu Unrecht:

„Schwere Verbrechen, wie Diebstahl, Einbruch, Urkundenfälschung, ja selbst Hochverrat unter gewissen Umständen verjähren nach 5 bis 10 Jahren, der sächsische Landtagswähler soll aber nach 15 Jahren dafür büßen, daß er einmal in Not gewesen ist. Dem reichen Steuerhinterzähler, der Staat und Gemeinde aus gewinnfüchtigen Absichten um viele Tausende geprellt hat, dem läßt man sein Wahlrecht auch dann, wenn ihm seine Verbrechen nachgewiesen sind.“

Die Regierung wird nicht umhin können, den von ihr zur Zeit eingenommenen Standpunkt entweder vor der Öffentlichkeit zu begründen oder zu revidieren. Auf jeden Fall ist zu wünschen, daß die Prüfung etwaiger Steuerrechte nicht an einem Orte nur auf 3 und am andern auf 15 oder noch mehr Jahre zurückgreife.

Berlin. Als eine „berbe Leistung für die Reichsfinanzreform“ bezeichnet das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei den Ausfall der Reichstagswahl in Stollberg-Schneeberg. Einem Zuwachs von mehr als 2000 Stimmen auf sozialdemokratischer Seite steht ein Verlust von über 5000 bürgerlichen Stimmen gegenüber, und dies, obwohl die bürgerlichen Parteien äußerlich in voller Einmütigkeit den Wahlsampf durchwachten. Von 37500 Wahlberechtigten hielten sich aber etwa 7000 Wähler von der Urne fern. Und es konnte außerdem nicht ausbleiben, daß die heftigsten Kämpfe um die Finanzreform, in denen die bürgerlichen Parteien nach wie vor begriffen sind, ihre Schlagfertigkeit dem einheitlich und entschlossen auftretenden Gegner gegenüber erheblich beeinträchtigt. In Sachsen stehen überdies die Landtagswahlen auf Grund des neuen Vorkaststimmrechtes bevor, und die Liberalen haben bereits auf der ganzen Linie den Feldzug gegen die konservativere Vorherrschaft im Landtage eröffnet. So wirkte die politische Situation im Reich mit derjenigen im Königreich Sachsen zusammen um der äußersten Linken wieder einer billigen Triumph zu verschaffen. Nach dem Siege in Neukadt-Landau bereits der zweite Fall! Wenn die innerpolitische Entwicklung auf dieser Bahn nicht fortzuschreiten soll, werden die bürgerlichen Parteien gut daran tun, den Streit um die Reichsfinanzreform endlich ruhen zu lassen. Von dem Wachsen des Indifferentismus, der auch durch die scharfe Befehdung der nationalen Parteien untereinander nur wenig bekämpft, vielfach aber geradezu gefördert wird, profitiert am meisten die Sozialdemokratie. Das wissen wir in Sachsen aus der Zeit vor den Blockwahlen nur zu genau und wir sollten es uns für die kommenden Landtagswahlen immer vor Augen halten.

— (Der Fall Schack.) Die Landesgeschäftsstelle Leipzig des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes teilt uns auf unsere Anfrage hin mit, daß der bisherige erste Verbandsvorsitzende Schack in einem an die Verwaltung des Verbandes gerichteten Schreiben um Enthebung von der Leitung der Geschäfte bis zur gerichtlichen Klärung der Angelegenheit ersucht habe. Die Verwaltung hat diesem Ansuchen stattgegeben. Tamir ist das geschehen, was man in anberaucht der Sachlage unbedingt erwarten mußte. Es ging, wie wir schon gestern hervorgehoben, nicht an, daß eine Persönlichkeit, die einer so schmutzigen Handlungsweise verdächtig wurde, wie es bei Herrn Schack der Fall ist, ein Ehrenamt bekleidet, das sie in die erste Reihe der Öffentlichkeit stellt. Man wird jetzt abwarten müssen, ob und in wie weit es Herrn Schack gelingen wird, sich von der gegen ihn

gerichteten Anschuldigung zu reinigen. Sollte der Erfolg — und das scheint recht wahrscheinlich — zu Ungunsten des Herrn Schaf ausfallen, so wird ihm allerdings nichts anderes übrig bleiben, dem jetzigen provisorischen Rücktritt den definitiven folgen zu lassen. Dann wird es aber auch unbedingt nötig werden, daß Herr Schaf das Eisenacher Reichstagsmandat in die Hände seiner Wähler zurücklegt.

(Zu den neuesten englischen Abrüstungswünschen) läßt sich die Kölnische Zeitung anscheinend offiziös aus Berlin folgendermaßen vernehmen: „Die Rede des englischen Ministers Asquith liegt hier noch nicht im Wortlaut vor, doch kann man auch so aus ihr entnehmen, daß Asquith mit der Aeußerung: „Wir haben die Initiative ergriffen“, auf die der Öffentlichkeit bereits bekannte Tatsache hindeuten wollte, daß über die Frage der Flottenabrüstung früher vertrauliche Gespräche stattgefunden haben. Ueber den Inhalt der Gespräche sind weder in Deutschland, noch in England Veröffentlichungen erfolgt, und es soll auch nicht völkerrechtlich Brauche entsprechen, daß Regierungen über Aeußerungen vertraulicher und unverbindlicher Natur, die zwischen befreundeten Regierungen stattgefunden haben, der Öffentlichkeit Mitteilung machen. Infolgedessen mühten sich Erörterungen über die Gespräche auf unbekanntem Boden bewegen, so daß für eine einwandfreie, kritische Behandlung dieser Frage keine Rechtsgrundlage vorhanden ist.“

(Eine Rede gegen Deutschland.) Aus Winnipeg meldet ein Telegramm: Der hier anwesende Lord Wortschiff, Zeitungsbesitzer aus London, ließ sich in maßloser Weise gegen die deutschen Seerüstungen aus, die auch Kanada bedrohen. Seine Ausführungen haben hier großes Aufsehen erregt. Unter den Deutschen herrscht Entrüstung.

(Die „Germania“) gibt eine Meldung wieder, daß das Verbot der polnischen Sprache auf dem Deutschen Katholikentag von dem Breslauer Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit dem neuen Reichskanzler erfolgt sei, und daß Herr von Bethmann-Hollweg auch den Schein vermeiden wolle, als ob die Regierung anlässlich der Dastung des Zentrums und der Polenfraktion bei der Reichsfinanzreform beabsichtige, eine neue Aera einzuleiten. Dazu bemerkt die Germania:

Nun ja: den „Schein“ hat der neue Kanzler gründlich vermieden; das Weitere wird sich im nächsten Winter im Abgeordnetenhaus beziehungsweise im Reichstage finden, wo die Wirklichkeit eine andere Rolle als der Schein spielen wird. Das ist ja eine fürchterliche Drohung! Wenn jetzt der Reichskanzler nicht „Nein“ wird....?

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 9. September 1909.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südostwind, heiter, warm, trocken, Gewitterneigung.

Das Wetter, das in den letzten Tagen recht herblich geworden war, hat sich wieder besonnen, so daß wir jetzt anscheinend in den „Altwinterommer“ eingetreten sind. Während der Nachmittagsstunden zeigte das Thermometer gestern wieder 18 bis 20 Grad Celsius über Null.

Wählerlisten einsehen. Wer sich sein Wahlrecht sichern will, veräume nicht, die Wählerlisten einzusehen. Heute ist der letzte Tag.

Stille Dulderinnen.

Roman von R. Mandonsky.

16. (Nachdruck verboten.)

„Ja, die schlechten Zeiten!“
„Na, Sie haben's gut. Fizes Gehalt —“
„Freilich, freilich, da kann ich nicht klagen, man hat zu leben.“

Frau Barna sah ihn zärtlich an.
„Und Ihre liebe Frau? Geht es ihr besser?“
Derr Seremj verdrehte jetzt die Augen entsetzlich als Ausdruck seines Kummers.

„Ach, meine Teure, fragen Sie gar nicht erst.“
Die Witwe verbergte nur schwer ihr Vergnügen.
„Wirklich? Sie Armer!“

Ihr Besucher aber fand es jetzt an der Zeit, eine Träne im Augenwinkel abzuwischen.
„Ach glaube, es geht zu Ende.“
„Schrecklich!“

„Wenn Sie wüßten, wie mir Ihre Teilnahme wohl tut. Aber leider gerade heute kann ich nicht bleiben, wo ich sie so nötig bitte.“

Frau Barna war sehr enttäuscht.
„Sie wollen schon fort?“
„Ich will nicht, ich muß. Sie wissen ja, die Pflicht —“

Er tat sehr geheimnisvoll.
„Freilich, das geht allem vor. Und Sie verdienen hübsch dabei?“

„Natürlich, wer wird sich umsonst plagen. Wenn man schon zu Hause unglücklich hat. — Aber beinahe vergesse ich — eine Schachtel Zigaretten, wenn ich bitten darf, liebe Freundin.“

Die Frau suchte eifertig das Verlangte.
„Die gewöhnliche Sorte, nicht wahr?“
„Wenn ich bitten darf.“
Sie packte das Kistchen bereits ein.

Sehr zufrieden sind unsere Landwirte nach den uns übereinstimmend gewordenen Mitteilungen neuer mit den Ernte-Erträgen. Der Erbruch übertrifft alle Erwartungen. Hafer, Roggen und Weizen sind begünstigt von der für unsere Höhenlagen außerordentlich fruchtbareren Bitterung, vorzüglich geblieben. Als einen Beleg für die Fruchtbarkeit des heurigen Erntejahres verzeichnet ein Lokaltat auch die Tatsache, daß ein Schneidenbacher Gutbesitzer in der Lage war, für einen Scheffel Weizenausfaat drei volle Fuder Weizen einzufahren zu können.

Zeppelin. Herr Oberbürgermeister Sturm in Chemnitz hat am 6. September in Friedrichshafen von dem Vertreter des Grafen Zeppelin die bestimmte Zusicherung erhalten, daß das Luftschiff auf der Fahrt nach Dresden, die vermutlich im nächsten Jahre stattfindet, auch Chemnitz berühren wird und so ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Luftkrieger auch in der hiesigen Gegend gelandet werden kann.

Für Rekruten! Beim Herannahen des Termins für den Eintritt in das Heer empfiehlt es sich für die zum aktiven Militärdienst ausgehobenen verpflichtungspflichtigen jungen Leute, ihre Quittungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung umzutauschen, auch wenn deren Gültigkeitsdauer noch nicht abgelaufen ist. Es wird dadurch verhindert, daß die Karten, die mit ihrer mehr oder weniger großen Markenzahl einen besonderen Wert besitzen, während der Militärdienstzeit verlegt werden oder in Verlust geraten.

Aborf. (Schmuggler.) Gestern abend sind im Schachtgrube bei Obergettengrün zwei Grenzbeamte mit 20 Schmugglern zusammengestoßen, die zehn Ochsen über die Grenze schmuggeln wollten. Es kam auf beiden Seiten zu einem Schnellfeuer, bei dem der Gutbesitzer R. K. aus Bergen bei Aborf von einem Beamten angeschossen wurde. — Von anderer Seite wird dazu mitgeteilt, daß der Schwerverletzte der Gutbesitzer Robert Koffach, der Sohn des früheren Gemeindevorstehers aus Bergen bei Aborf, ist ein verheirateter Mann. Ob er tatsächlich am Viehsmuggel beteiligt gewesen ist, wird erst die Untersuchung ergeben. Einwohner im Grenzgebiete Ebnath geben an, daß er beim Preisfeilsuchen die Flucht ergriffen habe und dabei von dem Beamten angeschossen worden sei. Der Verwundete liegt in Bergen und ist nicht transportfähig.

Chemnitz. (Der König) wird zur Teilnahme an dem Manöver der 24. Division am kommenden Montag in Chemnitz eintreffen. Im Gasthof Siegmars sind vom Sonnabend ab die Stallungen für die Pferde des Königs belegt. Demnach wird sich das Divisionsmanöver in der Nähe von Siegmars abspielen.

Frohburg. (In den Schacht gekürzt.) Der hier wohnhafte 68 Jahre alte Bergarbeiter Wilhelm Scheibner, der zirka 30 Jahre in der Kohlengrube zu Bahnia beschäftigt war und in einiger Zeit die Arbeit aufgeben wollte, verunglückte tödlich, indem er beim Abhängen von Hanten in den Schacht stürzte.

Glauchau. (Ein nichtswürdiger Schurkenstreich) ist verflozene Nacht in einem hiesigen Hotel injiziert verübt worden, als eine rachsüchtige Person in den Waschkübel Anilinfarbe warf, wodurch die weiße Wäsche vollständig verborben wurde. Die polizeilichen Erörterungen sind im Gange, bis jetzt ist es aber noch nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

Leipzig. (Ueberfahren.) Gestern abend in der sechsten Stunde wurde das zweieinhalbjährige Töchterchen des Herrn...

Nun zog ihr Kunde das etwas schäbige Portemonnaie.
Die Witwe aber wehrte entrüstet ab.
„Aber, was denken Sie denn? So eine Kleinigkeit.“

Herr Seremj kämpfte sichlich mit sich selbst.
„Aber, schöne Frau, was denken Sie denn?“
Sie antwortete, rot vor Vergnügen:
„Machen Sie mich nicht böse. Sie bringen mir's schon noch ein. Sie haben ja jetzt zu Hause genug Auslagen.“

Er unterdrückte einen schmerzlichen Seufzer.
„Das ist, weiß Gott, nur zu wahr!“
„Also reden wir nicht mehr davon. Und kommen Sie bald wieder.“

„Selbstverständlich. Erlauben Sie mir nur noch Ihre Hand zu küssen, dann eile ich aber.“
Nachdem er das besorgt, war er auch schon auf und davon.

Jetzt war es wieder still in dem engen Laden, nur das Klappern der Erdenabellen war hörbar.
„Ein lieber Mensch“, sagte die Witwe dann plötzlich aus ihren angenehmen Gedanken heraus.

Bera, die sich bisher schweigend verhalten, schraf bei den Worten auf.
„Wer, Tante?“

„Dumme Frage!“ antwortete die Frau ärgerlich, möchte nur wissen, an was Du immer denkst.“

Als wollte ihr der Zufall prompt Antwort geben, öffnete sich wieder die Bendtür und ein hübscher, schlankgewachsener, breitschulteriger, junger Mann mit blonden Haaren trat ein, bei dessen Anblick tiefe Röte die Wangen des Mädchens färbte.

Er grüßte ehrerbietig und bat um Zigaretten.
Während die Witwe ein Kistchen vor ihn hinstellte, wählte er absichtlich lange, während sein feuriger Blick zu Bera hinüberstog.

zwischen des Jahres Dr. Meyer, Dessauer Straße Nr. 27 wohnhaft, von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

Meerane. (Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.) Froh und wohlgenut ging der frühere Schutzmann, jetzige Reichsvollzieher Wilhelm Türk, aus Dohrenstein kommend, in seinen Dienst. Plötzlich besiel ihn ein Unwohlsein und kurze Zeit darauf war er verstorben. Ein Verfall hatte seinem Leben ein so plötzliches Ende bereitet.

Deisnig i. B. (Der große Brand.) So wie Falkenstein und Zwönitz vor 50 Jahren durch große, umfangreiche Schadenfeuer heimgesucht wurden, so geschah es im September 1859 auch in Deisnig i. B., aber in noch viel verheerender Weise. Am 14. September jährt sich zum 50. Male der Tag jenes unermesslichen Unglücks. Während der zweiten Nachmittagsstunde des 14. September 1859 war der Brand im Hause des Strumpfwirfers Böcher neben dem Gasthof „Zum milden Mann“ ausgebrochen und hatte sich mit rasender Schnelligkeit über die meist leicht gebauten Häuser ausgebreitet. In einer halben Stunde brannte die ganze Blauenische Straße, das Rathaus, die Häuser am Marktplatz. Bald stand auch der größte Teil der oberen Stadt und die Steingasse, die Häuser auf dem ehemaligen Graben, auf einem großen Teile des Viehmarktes, der unteren und oberen Jubengasse, die Kirchgasse, die Kirche, die Pfarrgebäude in Flammen. Die von allen Seiten herbeigeeilten Söckmannschaften suchten vergebens dem rasenden Elemente Schranken zu setzen; infolge der damals herrschenden großen Trockenheit wotteten die Flammen bis zum Morgen des 15. September aller Versuche, ihrem Vernichtungsgang Einhalt zu tun. Von 399 Wohngebäuden, die Deisnig i. B. damals zählte, waren 340 den Flammen zum Opfer gefallen, das heißt sämtliche Gebäude innerhalb der ehemaligen Ringmauer, mit Ausnahme der Schule, des Amtsgerichts und einiger Häuser auf der Kirchgasse; ferner ein großer Teil der Wohnhäuser auf dem Graben um die Stadt, sämtliche Häuser der Steingasse. Mehr als 800 Familien mit 3500 Personen wurden obdachlos. Der Brand von Deisnig i. B. war seinem Umfange nach das verheerendste Schadenfeuer, das Sachsen im 19. Jahrhundert heimgesucht hat.

Blauen. (Bauunglück.) Am Neubau des königlichen Gymnasiums stürzte ein Gerüst zusammen. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und erlitten Verletzungen. Schon vor einiger Zeit ist ein Arbeiter an diesem Bau tödlich verunglückt.

Blauen. (Zum Raubmord.) Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittlung des Raubmörders, der am Montag abend die Witwe Köpfe ermordet und beraubt hat, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. — Weiter wird gemeldet: Als des Mordes an der Frau Köpfe verdächtig ist in Prag der Tischler und Hausdiener Julius Oskar Hammerschmidt, der bis vor kurzem bei der Ermordeten wohnte, festgenommen worden. Der Verdächtige stammt aus Smichow bei Prag und ist etwa 20 Jahre alt. Er leugnet, die Tat begangen zu haben.

Gerichtszeitung.

Vor dem Kriegsgericht.

Dresden. Jehn Sergeanten und Unteroffiziere der ersten Kompanie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 standen gestern wegen Diebstahls und Bekehrer vor dem hiesigen Kriegsgericht. Die Beweisaufnahme

Die Augen der beiden jungen Leute redeten dabei eine stumme Sprache.

Die feingigen: „Ich bete Dich an!“
Die übrigen: „Ich Dich auch, aber — Vorsicht — die Tante!“

Die Witwe hatte das mit lebhaftem Mißvergnügen beobachtet.

Da aber das Wählen gar kein Ende nahm, sagte sie endlich:

„Aber, junger Herr, Sie verdrücken mir ja die Zigaretten.“

Er errötete; das Kleide das frische Gesicht nicht übel.

„Ach, bitte, verzeihen Sie, ich war so in Gedanken.“

Er zählte, zündete sich gleich eine Zigarette an und ging dann mit höflichem Gruß, da er doch nicht ewig bleiben konnte.

Die Frau aber sah ihm zornig nach.
„Dieser Hungerleider“, murmelte sie dann, „was bildet sich denn der ein.“

Bera antwortete nicht.
Nach ein paar Minuten legte sie aber die Arbeit nieder und erhob sich.

„Wohin?“ fragte die Frau mißtrauisch.
„Die Modistin an der Ecke hat mich gebeten, ihr heute ihr Abendblatt zu bringen, das Lehrmädchen ist krank, sie hat niemand zu schicken“, antwortete das Mädchen gleichmütig.

„So! Na, dann eile wenigstens.“

(Fortsetzung folgt.)

Sauspruch.

Des Morgens küßt,
Des Mittags schmäht,
Biel Unruh bei dem Feste,
Der Abend ist das Beste. Einbau.

ergab,
Kleider
offizier
jede
Schmitz
Degrad

des
Betriebe
1903.
Mineral
feinen
12 Jah
Arbeiter
die Ver
2.
Schelber
Stadt
Vorfall
weisung

1.
Zeit ein
Baunter
stein, au
stand u
Mährle
Hohndor
und 6.
wurden
Verhand

2.
ihm vor
in der
und er
die Ver

3.
Wädig
Er., lie
Erörter
gegenüber
Kindes
getreten
nicht her
Wahrung
sie hier
erzielte
mit dem
der Besch

Zur

Zur
Indian-
Telegra
die Erz
beiden
daß er
Nichtung
Eichwe
bestätigt
Sien

Dr. Coe
erklärt
daß er
Die Est
förschaf
tung Be
habe, sei
Beary
Er glaub
hatten
für ihn,
langen
Coof be
wie weit
habe. P
von Jen
nach Ro
pitän

Fr
Zie

„Lang
hartnäck
Ha

im Gesid
ich erfolg
bierte
Zinal
es sich
nur zum
tent. M
hatte
M. Schli
(15%,ig)
härteste
Zuck
ferner
50 Pf.
Curt Die

Wenn eine Frau

Malzkaffee bietet die Sicherheit, daß man einen garantiert reinen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und viertel Paketen. Das ¼ Paket 10 Pfg.

um einige Pfennige zu sparen, minderwertige gebrannte Gerste kauft, die oft auch unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verkehrte Sparsamkeit. — Der in geschlossenen Paketen verkaufte echte Kathreiners

Goldner Helm.

Heute Freitag, den 10. da. Mts.

Grosses Rebhuhn-Essen

wozu ich ganz ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll

C. August Lorenz.

NB. Ausser Rebhuhn und anderen Speisen empfehle **hochfeine Krebs-Suppe.**

Neues Sauerkrant,
Pfd 10 Pfg.
Neue saure Gurken,
Neue Senfgurken
empfiehlt billigst

Louis Brends

Läuse, Flöhe,
Wangen und deren Brut beseitigt

„Lore“ Parafiten-Seife von
Hahn u. Hasselbach,
Dresden, a. Std. 50 Pfg.

Curt Lietzmann.

Gebrauchter, 2täg. großer
Schreibfisch (imit.)

steht billig zum Verkauf bei
Lehrer **Söhle,**
Zwidauerstraße 5 b, II.

Einige leere

Farb-Fässer

sind billig zu verkaufen in der
Tageblatt-Expedition.

Skat- u. Doppelkopfkarten

empfehl
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Für die uns anlässlich der Vermählung
unserer Tochter entgegengebrachten Aufmerk-
samkeiten sagen wir nur hierdurch

herzlichsten Dank.

Lichtenstein, 9. Sept. 1909.
Carl Reinheckel u. Frau
im Namen der Neuvermählten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch **herzlichsten**
Dank aus.

Lichtenstein-C., den 8. September 1909.
Otto Weiss und Frau
geb. Wortmann.

4. Klasse 156. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gegenbar. (Eine Gewähr der Rückgabe. — Rückzahl verzeihen.)

Ziehung am 8. September 1909.

50000 Nr. 37564. **Guze** **Stadelmann,** **Strohsch** und **Otto** **Bildler & Co.,**
Chemnitz.
25000 Nr. 10730. **Martha** **Orma,** **Leipzig.**
25000 Nr. 70996. **Hr. Hermann** **Bertaux,** **Leipzig-Gartenstr.**

0614 99 404 574 468 372 914 248 244 788 1929 300 87
687 106 669 824 394 (500) 942 332 607 289 (500) 2040 117
141 719 275 270 15 941 849 889 739 303 440 706 506 778
164 985 (1000) 293 17 84 838 136 (500) 674 824 503 388 745
578 259 291 986 338 271 112 644 577 4451 635 119 362 239
66 647 974 614 628 909 (500) 411 433 885 339 347 170 (500) 61
722 371 (2000) 415 607 873 615 421 880 5704 829 986 829
200 20 239 605 601 338 699 757 891 80 939 418 328 (500) 234
165 6290 30 63 301 290 974 339 434 279 799 627 472 359
875 147 (500) 170 248 7587 574 875 831 805 106 499 642 792
819 103 687 220 83 856 88 19 343 374 76 625 477 517 395
8445 374 198 411 392 676 680 (500) 505 294 127 913 216 79
434 219 642 296 26 129 (500) 902 (500) 890 805 546 188 300
689 9550 574 918 (500) 630 821 15 887 843 929 89 328 158
184 364 331 66 166 13 647 824 (500) 477 69 121
10495 54 660 260 631 847 347 436 878 (500) 64 (500) 11107
655 628 712 184 231 161 700 243 226 785 905 234 912 497 204
477 834 939 111 720 194 657 12334 323 408 86 301 871 234
110 997 544 693 873 926 (500) 535 830 985 867 97 13426 868
369 806 499 850 128 368 201 273 186 610 369 163 997 980 224
14669 91 424 (500) 346 431 383 232 174 845 983 844 347 430
70 946 79 487 15759 593 123 459 971 30 923 516 263 84 213
574 10952 553 656 678 107 726 813 742 (500) 69 735 872 890
162 (500) 267 318 757 17373 787 842 256 180 557 712 605 1
383 86 622 630 732 34 392 (1000) 890 549 763 154 771 736 997
880 (500) 19206 401 296 773 185 273 734 990 676 99 379
19222 252 229 (500) 796 958 (500) 402 674 903 985
20525 442 475 433 708 (2000) 789 266 522 476 341 21629
990 885 293 440 531 668 409 434 194 (1000) 751 899 104 290
789 302 1788 497 583 163 88 22524 11 167 185 611 439 4
746 996 (500) 931 625 550 925 35 258 402 104 23460 124 367
214 282 322 (500) 948 667 133 859 64 769 158 269 668 810 229
382 341 837 24408 271 519 (500) 730 (500) 564 (500) 303 131
709 21 (500) 944 859 455 (1000) 96 827 45 865 174 802 651 979
299 873 849 540 638 25620 636 367 179 364 736 578 696 725
121 (500) 305 142 644 821 118 311 261 176 364 736 564 26299
581 689 895 307 428 987 183 816 44 849 609 239 458 27408
895 673 430 302 55 836 318 (500) 840 297 439 423 766 (500) 48
20103 (500) 708 938 (500) 4 376 101 543 477 414 813 894 631
382 (500) 926 76 29383 986 825 134 553 463 334 15 750 (500)
367 28 790 310 565 110 187 281 909 (500) 960 523 (500) 569
435 519 3
30616 (500) 936 101 116 395 473 144 (500) 96 418 862 834
489 623 801 390 994 698 791 31944 5 103 149 167 632 437
115 642 619 456 483 538 401 266 55 580 831 (500) 154 989 271
32826 298 932 89 194 106 841 354 822 201 (500) 88 266 305
858 28 (500) 706 803 206 528 170 33173 125 230 704 445 446
931 458 44 521 517 (500) 887 879 698 296 34621 893 286 930
(500) 602 820 355 981 178 643 669 498 201 35386 848 721
620 112 71 779 248 150 516 264 2157 886 288 517 387 942 256
36609 76 642 424 335 287 889 462 911 398 726 714 23 596
78 669 557 15 27997 450 588 295 (1000) 300 741 564 (30000)
748 (500) 773 865 503 359 924 (500) 262 338 742 693 (1000)
232 365 500 370 34268 504 (500) 108 759 244 204 276 907
807 415 133 991 69 408 39688 85 973 687 802 630 881 (500)
924 194 564 713 624 273 237 442 59
40145 678 882 189 392 408 526 922 881 556 495 326 880
333 11402 406 279 504 898 (500) 19 846 (500) 869 438 44 (500)
245 587 423 329 692 748 626 333 691 (1000) 882 623 221 97
771 169 42460 170 752 630 887 962 151 861 320 309 (1000)
465 187 226 421 43921 323 719 463 558 963 942 438 937 741
154 104 44506 515 341 630 294 611 830 830 509 782 44 (500)
280 45451 759 634 304 671 729 937 754 37 644 594 285 986
66 49 46300 882 852 701 898 758 65 491 711 452 (1000) 243
10 990 360 945 874 333 757 861 299 147 528 47980 (500) 11
869 949 226 257 410 878 699 728 183 192 424 45632 766 (500)
304 863 239 (1000) 596 253 (2000) 500 594 410 484 527 162 684
161 694 (500) 21 571 (500) 338 178 808 290 784 710 705 49111
80 133 478 545 734 (500) 25 628 (500) 558 972 476 (1000) 648
239 74 810 65 684 302 852 46 (500) 104 430 554 805 41
56943 (500) 935 306 767 49 341 (500) 728 99 (500) 923 289
677 346 445 51346 609 848 918 1 (500) 901 8 434 137 300
483 493 249 90 694 571 521 3 (500) 501 639 52227 298 272
146 376 443 726 565 790 602 (500) 314 872 230 437 941 193
5001 802 53550 706 313 643 841 563 (500) 410 (500) 700 349

328 671 909 342 66 425 43723 (500) 259 329 209 673 54983
290 990 814 78 188 795 785 148 689 419 91 787 427 102 407
(500) 255 911 55111 112 95 65 647 644 874 928 896 820 323
710 915 777 822 396 976 (1000) 486 788 886 56014 478 (500)
848 98 225 1 737 466 (500) 516 909 217 903 906 257 (500) 139
695 353 165 57590 167 258 41 725 (500) 703 546 388 (1000)
718 (500) 320 944 (1000) 307 465 376 731 972 58471 574 840
(1000) 744 262 364 481 374 743 644 368 (500) 108 59066 (500)
325 188 577 89 800 947 109 598 726 203 805
64947 205 (500) 465 257 771 62 601 314 853 645 120 305
742 873 294 961 935 641 61309 856 129 113 478 (1000) 203
651 (500) 191 638 736 213 (500) 998 508 364 347 686 412 306
279 292 62649 966 241 179 269 164 169 174 55 851 622 679
67001 642 146 940 378 563 636 487 351 508 63796 626 971
167 272 801 220 946 (500) 424 724 416 614 241 (500) 219 493
107 (500) 64734 384 705 668 (2000) 628 752 751 792 56 (500)
244 362 469 357 215 615 667 (500) 104 63 863 6 66202 352 50 559
90 140 18 908 814 315 778 867 499 217 903 906 257 (500) 139
710 (500) 93 962 424 (1000) 104 63 863 6 66202 352 50 559
694 48 766 359 249 847 221 (500) 214 (500) 656 167 776 243 657
367 67878 881 96 562 580 (500) 661 45 (500) 146 544 853 671
62 1 973 568 409 68917 777 786 (500) 167 767 602 301 616
177 216 434 272 875 647 701 885 321 586 60662 590 123 948
436 686 196 (500) 84 747 610 (1000) 781 (500) 352 945 403 562
745 645 (500) 957 768 245 26 790 4 785 670 949 653 351 890
70665 60 894 184 515 623 628 209 979 596 (500) 85 261
675 (500) 863 921 114 (500) 885 700 484 279 882 71711 (500)
7 142 763 739 577 442 638 209 851 39 329 145 381 52 (500)
172 324 173 72161 58 890 19 874 764 149 844 239 408 329
418 91 800 435 106 682 462 725 499 146 73612 916 390 180
460 749 (500) 841 379 714 287 10 673 467 545 830 703 306 268
74780 964 697 576 447 414 712 932 115 762 823 539 626 457
153 75361 646 962 708 88 890 440 76008 653 818 243 849
887 (1000) 353 324 37 156 (500) 783 747 533 109 65 616 481 (500)
77726 932 693 438 922 344 198 584 945 89 770 840 262 555
766 (500) 81 346 957 77133 761 675 655 177 289 880 585 904
247 756 359 933 134 172 237 30 79041 610 378 940 365 885
125 104 (500) 951 529 542 615 539
90603 308 701 261 317 938 966 890 563 507 274 257 575
476 329 (500) 26 167 839 312 773 81962 (500) 998 498 990 532
328 137 40 585 (1000) 776 929 948 519 326 9 81 52955 58 428
908 311 216 568 202 (500) 681 457 336 851 681 238 390 735
93524 190 956 427 (500) 340 355 448 348 620 265 680 82 513
919 896 6 958 539 461 84166 669 816 217 319 729 4 829 932
400 (500) 983 405 888 347 827 47 662 97 623 745 227 596 543
409 725 736 55316 727 374 296 550 584 432 635 749 538
197 663 122 40 917 263 3 794 296 573 794 230 760 74 287 755 774
(500) 597 461 84644 629 627 573 794 230 760 74 287 755 774
945 889 173 289 656 844 375 156 87879 665 448 (2000) 679
730 218 893 80 26 (1000) 42 92 613 484 194 164 13 37 56836
867 78 447 672 161 710 900 107 140 487 95 896 537 713 (500)
692 986 898 530 63 725 998 (500) 99439 640 961 106 872 160
834 (500) 571 589 843 7 666 785 370 73 71 277
90375 872 960 161 796 622 874 849 48 596 259 324 469 50
606 464 568 811 (1000) 158 647 (500) 907 246 426 852 371 (500)
91699 51 593 134 21 39 882 391 523 (500) 806 777 374 277 933
853 789 147 546 (500) 92532 97 533 252 412 255 (500) 288 (500)
77 281 176 (500) 468 166 87 623 883 71 552 (2000) 93690 144
326 912 24 69 810 658 973 918 21 183 (1000) 436 123 701 99 839
94121 146 184 763 (500) 643 126 (500) 267 453 827 708 542
328 368 (500) 615 968 564 (1000) 834 361 (500) 172 (500) 451 93
840 569 474 96600 669 705 675 137 242 363 794 442 839 609
278 831 180 63 261 129 (500) 834 71 9710 284 101 761 515
978 996 668 401 780 162 (500) 547 873 403 541 98158 522 984
389 224 510 292 (1000) 549 9 531 646 292 773 75 336 457 493
368 771 525 106 845 99616 658 687 730 955 49 217 968 354
364 967 533 374 762 41 140 297 966 525 536 119 268 (500) 983
459 25 (500) 881 390
100408 970 705 947 388 639 78 224 965 139 430 497 696
148 109 604 392 857 (500) 619 376 415 295 (500) 44 101078
397 (500) 598 240 861 421 216 791 474 823 496 502 102824
111 374 984 765 (500) 17 410 529 173 470 53 758 42 603 962
122 290 (500) 191 662 103972 906 457 122 693 403 158 616
787 910 (500) 28 736 688 474 489 473 843 933 816 351 874
101216 773 876 107 668 992 (500) 219 438 225 (500) 405 630
7 586 20 825 105485 421 594 525 647 (500) 864 865 39 180
252 459 (500) 846 321 648 322 679 420 467 585 866 (500) 305
753 106018 593 126 505 815 434 24 748 865 800 279 377
976 870 930 988 107888 500 (20000) 168 285 331 (500) 986
674 782 707 117 628 (500) 129 859 768 307 345 423 (1000) 928
108944 866 709 (2000) 937 492 822 551 211 (500) 331 10 557
973 (500) 654 156 535 671 233 156 949 76 105333 387 965
969 107 914 46 969 (500) 700 402 666 650 734 364 176 374 10
729 (500) 638 323 913 280

Im Glückseligen verbleibe nach heute benützter Ziehung ein größeres Gewinnstück!
1 zu 50000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 1 zu 2000, 7 zu 1000, 2 zu 500, 25 zu 100

Nat.-lib. Verein.

Heute Freitag abend
Hauptversammlung.
Ref. Herr **Arthür Chemnitz.**
Allseitiges Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Heute Freitag
Schweinschlachten
bei
Eduard Epperlein.

Weissner Dombau-
Geld-Lotterie.
Ziehung:
18. - 21. Septbr.
10033 Gold-Gewinn u. 1 Prämie, 10000
aus 100000 Mark

192500
In glücklichsten Falle ist
der größte Gewinn Mark

75000
Prämie und Hauptgewinn

50000
Prämie

25000
Prämie

10000
Prämie

5000
Prämie

Los 3 Mk. (Parti mit Lotte nach
Anzahl 30 Pf. mehr)
verkauft das General-Debit:
Alexander Hessel
König. Sachs. Lotterien-Administration
Dresden, Webergasse 1 & 2
Verkaufsstellen überall
nach Plakate kenntlich

Musterstiefel

per sofort gesucht.
Näheres zu erfahren in der
Tageblatt-Expedition.

Für Freitag nachmittag
wird eine
Aufwartung
gesucht Zu erf. i. d. Tgblt.-Exp.

Patent-Bureau

Theuerhorn **Zwickau's**
Bahnhofstr.